

>IMPRESSUM

Redaktion Birgit Dietze (verantwortlich), Jörn Breiholz, Michael Netzhammer
 Anschrift IG Metall Berlin, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin
 Telefon 030 253 87-103 | Fax 030 253 87-200
 berlin@igmetall.de | igmetall-berlin.de



Fotos: Christian von Polentz/Transifoto.de, Foto Lötzer privat

Atos: Beschäftigungs-sicherung bis Ende 2022

Bei der Transformation können Betriebsräte künftig mitbestimmen, übernehmen dafür aber viel Verantwortung. Das Ergebnis der Verhandlungen ist auch für andere Betriebsräte interessant.

Wer bezahlt die Transformation? Um diese schlichte Frage drehten sich die Verhandlungen bei Atos am Ende. »Erst in den letzten Verhandlungen sind die Arbeitgeber davon abgerückt, dass die Beschäftigten den Großteil der Transformation bezahlen sollen«, sagt Juan-Carlos Rio Antas, Verhandlungsführer der IG Metall. Die Warnstreiks haben hier das richtige Signal gesetzt.

Aus Berliner Sicht wertet Uwe Große die Verhandlungen als großen Erfolg: »Ohne unsere Aktionen und den massiven Wider-

stand der Beschäftigten hätten wir dieses Ergebnis nicht erzielen können.« Dazu beigetragen haben der gute Organisationsgrad und die Bereitschaft der Beschäftigten, sich gegen die Pläne der Geschäftsführung zu wehren. Das ist für ein Unternehmen, in dem Ingenieure und Softwarespezialistinnen arbeiten, sehr erfreulich.

Die wichtigsten Ergebnisse Gesamtbetriebsrat und IG Metall konnten für die Beschäftigten wichtige Ergebnisse erzielen. So sagte die Atos/Unify-Geschäfts-

führung eine groß angelegte Qualifizierungsoffensive zu, für die sie 140 Millionen Euro investieren will. Weil neben den Investitionen in Schulungen auch hohe Ausfallzeiten anfallen werden, leisten die Beschäftigten ebenfalls einen Beitrag. Jede Mitarbeiterin, jeder Mitarbeiter wird sich bis Ende 2021 mit durchschnittlich 22,5 Stunden an der Transformation beteiligen.

Außerdem vereinbarten beide Seiten, dass die Tarifierhöhung 2020 auf 0,7 Prozent gedeckelt wird. Der Clou dabei: IG Metall-Mitglieder erhalten 1,2 Prozent und damit 0,5 Prozent mehr. Zusätzlich werden aus dem Jahr 2020 drei sogenannte AZV-Tage (Freizeit) verschoben und nach 2021 vollständig wieder gewährt. Bis zum 3. September steht diese Vereinbarung noch unter Vorbehalt.

Das Transformationsbüro Für ihre Zugeständnisse erhalten die Beschäftigten neben weiteren Zusagen und tarifvertraglichen Regelungen eine Beschäftigungssicherung bis zum 31. 12.2022.

Um den Umbau zu flankieren, richtet Atos zudem ein Transformationsbüro ein. Das Büro wird die einzelnen Schritte überwachen und mitgestalten. Im Transformationsbüro erhalten die Beschäftigten über den Gesamtbetriebsrat zusätzliche Mitbestimmungsrechte. »Wir können die Transformation mitsteuern, übernehmen damit aber auch sehr viel Verantwortung. Am Ende muss die Transformation klappen«, sagt Uwe Große.



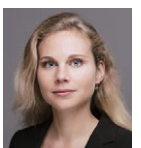
SENIOREN/SENIORINNEN

- **Montag, 2.9., 10 bis 14 Uhr**
 IG Metall-Haus, Raum 110, Telefon 253 87-110, Anmeldung zum Besuch von Verdis »Maskenball« in der Deutschen Oper am Sonntag, 24. November.
- **Montag, 9.9., 10 bis 14 Uhr**
 IG Metall-Haus, Raum 110, Telefon 253 87-110, Anmeldung zur Besichtigung von Szczecin (Stettin) am Dienstag, 15. Oktober.
- **Mittwoch, 25.9., 14 Uhr**
 Alwin-Brandes-Saal, 5. Stock
 IG Metall-Haus: Mitgliederversammlung zum Thema »Gesunde Krankenhäuser«.
- **Rentenberatung** durch Uwe Hecht, jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, 13 bis 17 Uhr, IG Metall-Haus, Raum 117. Termin unter 030 43 40 05 33 vereinbaren.



AUSSCHLUSSFRISTEN

Kaum einer kennt sie – für fast alle gelten sie: Ausschlussfristen. Was es damit auf sich hat und wie man seine Ansprüche richtig geltend macht, erklärt Dr. Laura Krüger von dka Rechtsanwälte Fachanwälte unter **igmetall-berlin**



Läuft: vier neue Betriebe mit Betriebsrat

Vier neue Betriebe mit Betriebsrat, zwei weitere, in denen die Betriebsräte und Betriebsrätinnen enger mit der IG Metall zusammenarbeiten. Das ist die Bilanz des Projekts »Betriebe ohne Betriebsrat« (BOB) der IG Metall Berlin. Den Anfang machten SEAT-Beschäftigte. Sie baten die IG Metall

um Hilfe bei der Betriebsratswahl.

Im April folgte die Belegschaft der Kraftwerks- und Spezialteile GmbH (KST) im Pankow Park. »Der Betrieb ist längst im Flächentarifvertrag, zudem weist er



Rüdiger Lötzer mit Spaß

eine vorbildlich hohe Ausbildungsquote aus«, lobt Rüdiger Lötzer, Leiter von BOB. Nun ist auch die Mitbestimmung top!

Der nächste Betrieb ist Biotronik Corporate Services SE. Mehr als 400 Beschäftigte gehören zu

dieser Ausgründung des Berliner Medizintechnik-Unternehmens.

Im Juni kam noch ein Betriebsrat bei Bosch hinzu. Er vertritt die Interessen von mehreren hundert hoch qualifizierten Beschäftigten bei Bosch Software Innovation, die nun bei Arbeitsbedingungen und Entgelten mitreden.